

PROTOKOLL
der Bundesversammlung des Deutschen
Esperanto-Bundes e.V.
am Sonntag, dem 27. Mai 2012
in Berlin-Lichtenberg

Anwesend:

Zu Beginn der Versammlung sind 54, ab 10.30 Uhr 69 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Der Vorstand ist mit Ausnahme des erkrankten Schatzmeisters Andreas Diemel vollzählig zugegen.

1a) Begrüßung und Eröffnung

Um 9:30 Uhr eröffnet der Bundesvorsitzende Dr. Rudolf Fischer die Bundesversammlung.

Die Versammlung wird (aus rechtlichen Gründen) in Deutsch durchgeführt, jedoch sind den Mitgliedern Diskussionsbeiträge auf Esperanto freigestellt.

1b) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zur Versammlung wurde satzungsgemäß in der Verbandszeitschrift „Esperanto aktuell“ eingeladen (Ausgabe 2012/1 S. 7). Somit steht die Beschlussfähigkeit nach Ziffer 7.2 der Satzung fest.

1c) Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche zu der in „Esperanto aktuell“ 2012/1 S. 7 veröffentlichten Tagesordnung. Diese wurde sodann einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

1d) Wahl der Protokollanten

Als Protokollanten werden Horst Vogt und Anne Höpken vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Sie nehmen die Aufgabe an.



Foto: Hedwig Fischer

Kongresshaus: Begegnungszentrum „Kiezspinne“

1e) Genehmigung des Protokolls der Bundesversammlung 2011.

Das Protokoll der Bundesversammlung vom 12.06.2011 wurde in „Esperanto aktuell“ (Ausgabe 2011/4 S. 8 ff) veröffentlicht. Es werden keine Einwände gegen dessen Richtigkeit erhoben. Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen.

2. Berichte der Bundesorgane

Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken der im Jahr 2011 verstorbenen Vereinsmitglieder, deren Namen der Vorsitzende verliest.

Der Vorsitzende stellt sodann der Versammlung Sibylle Bauer vor, die ab sofort als „Gute Fee“ das Berliner Büro des Deutschen Esperanto Bundes gegen ein geringes Entgelt betreut, und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Frau Bauer wird mit Beifall begrüßt.

2.a Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf den Bericht des Vorstandes für 2011, der in „Esperanto aktuell“ veröffentlicht wurde (Ausgabe 2012/2 S. 10 ff).

Rudolf Fischer ruft die Mitglieder zu mehr Aktivität auf. Der Vorstand könne vieles anregen, aber nicht alles selbst ausführen. Als gutes Beispiel für Initiativen führt er die Messen für Studium und Abiturientenausbildung „Horizon“ an, die sich mit Bildungsangeboten an Gymnasiasten und Studenten wendet. In Stuttgart und Münster waren Esperantisten mit Infoständen auf der Messe vertreten, die mit vielen der Jugendlichen ins Gespräch kamen.

2.b Kassen- und Vermögensbericht

Die Berichte wurden ebenfalls vorab in „Esperanto aktuell“, (Ausgabe 2012/2, Seite 15) veröffentlicht.

Für den erkrankten Schatzmeister Andreas Diemel trägt der Vorsitzende den Kassen- und Vermögensbericht 2011 vor.

Für das vergangene Jahr ist ein Vermögenszuwachs in Höhe von rd. 15.400 € zu verzeichnen. Das ist natürlich erfreulich. Da es ist nicht die Aufgabe eines gemeinnützigen Vereins ist, Vermögen anzusammeln, kann aufgrund dessen mehr Geld sinnvoll ausgegeben werden. Deshalb werden auch im Haushaltsplan für 2012 gegenüber den Einnahmen Mehrausgaben in Höhe von 11.500 € vorgesehen, was unter TOP 5 weiter erläutert wird.

Bei den Positionen „Deutscher Esperanto-Kongress“ (DEK) und „Internationale Frühlingswoche“ (PSI) sind für 2011 Verluste ausgewiesen. Beim DEK müssen aber Vorauszahlungen aus

2010 in Höhe von 11.000 € berücksichtigt werden, so dass der DEK 2011 insgesamt ein Plus von rund 4.700 € erwirtschaftete. Bei PSI müssen vor allem Nachzahlungen aus 2012 für 2011 hinzugerechnet werden, womit das PSI 2011 am Ende etwa ausgeglichen abschloss. Die Problematik eines nur schwer zu durchschauenden Gewinns oder Verlustes ergibt sich bei allen Veranstaltungen, deren Einnahmen und Ausgaben sich über mehrere Abrechnungsjahre hin erstrecken. Aber im Kassenbericht 2011 und der Erläuterung dazu sind auch jahresübergreifend dazu exakte Summen angegeben.

Der Vorsitzende und Andreas Emmerich betonen ihre Absicht, durchzusetzen, dass künftig die Ausgaben und insbesondere die Einnahmen von Veranstaltungen, wie der DEK und die PSI, im jeweils laufenden Jahr abgerechnet werden.

2.c Bericht der Rechnungsprüfer

Petra Dückerhoff berichtet, dass sie mit Olaf Schreiber die Unterlagen am 28.4.12 und am 17.05.2012 geprüft hat: Textdateien, Kontoauszüge und alle Rechnungen lagen vor. Die Prüfer erhielten außerdem mündliche Erklärungen des Schatzmeisters und des Vorsitzenden. Es hat keine Beanstandungen gegeben. Die Unterlagen waren vollständig und rechnerisch richtig. Alle Ausgaben erfolgten satzungsgemäß.

Frau Dückerhoff schlägt vor, den Vorstand zu entlasten.

3. Entlastung des Vorstandes, insbesondere des Schatzmeisters

Auf Antrag von Jochen Wagner wird die Entlastung des gesamten Vorstandes, insbesondere des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 2011 von der Versammlung ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen beschlossen.

4. a. Nachwahl eines Vertreters der Deutschen Esperanto-Jugend

Als bisherige Vertreterin der Deutschen Esperanto-Jugend



(von links) Martin Schäffer (Generalsekretär), der neue Vorstand: Sebastian Kirf, Christof Kricj, Andreas Emmerich, Dr. Rudolf Fischer, Felix Zesch, Dr. Rainer Kurz, Wolfgang Bohr, Clemens Fries
Foto: Hedwig Fischer

scheidet Julia Hell aus. Der Vorsitzende dankt Julia Hell für ihre bisherige Arbeit.

Von der DEJ wurde Clemens Fries, 28 J., vorgeschlagen, der bereit ist, zu kandidieren und sich der Versammlung kurz vorstellt. Clemens Fries wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

4. b. Wahl eines Kassenprüfers

Olaf Schreibers Amtszeit läuft noch 1 Jahr, daher ist heute nur ein Nachfolger für Petra Dückerhoff zu wählen. Der Vorsitzende spricht Petra Dückerhoff seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Vorgeschlagen wird Andreas Kück. Er stimmt der Kandidatur zu. Andreas Kück wird einstimmig und ohne Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

5. Haushaltsplan für 2012

Der Haushaltsplan-Entwurf für 2012 des Bundesvorstandes wurde in ausreichender Zahl verteilt. Der Vorsitzende gibt Erläuterungen zu einigen Positionen.

Er kündigt für das laufende Jubiläumsjahr („Esperanto 125“) eine besondere Aktivität an. Es ist ein Kurzfilm-Wettbewerb zum Thema „125 Jahre Esperanto“ geplant. Rainer Kurz erläutert, dass man sich insbesondere an Filmhochschulen gewandt hat. Es werde auch eine Pressemitteilung geben, von der man sich einen besonderen Aufmerksamkeitswert erhofft. In fünf Kategorien sollen Preise von je 1.000 € verliehen werden. Die Verleihung der Preise soll am 15.12.12 im Esperanto-Haus in Berlin erfolgen. Der D.E.B. erhält sämtliche Rechte an allen Filmbeiträgen. Dadurch könne man u.U. auch eine DVD mit den gelungensten Filmen einem „Esperanto aktuell“ beilegen. Felix Zesch ist Ansprechpartner.

Rudolf Fischer erläutert, dass die Zahlen des Haushaltsplans 2012 sich - mit einigen Modifikationen - im Wesentlichen an denen für 2011 orientieren.

Er führt insbesondere auf:

Einnahmen an Mitgliederbeiträgen: 45.000 €

Anfallende Ausgaben:

- für Gehalt, Sozialbeiträge, Werbungskosten - 21.000 €
- „Esperanto aktuell“ (eine Kostenreduzierung um 7.000.- € ist gelungen, insbesondere dadurch, dass Rudolf Fischer ehrenamtlich mitarbeitet) - 10.000 €
- Berliner Büro - 4.000 €
- Zuschuss für Herzberg, Esperantounterricht - 7.700 €
- Zuschüsse für Rundreisen von Gastrednern - 2.000 €
- Preisgelder für den Filmwettbewerb - 5.000 €
- Deutscher Esperanto-Kongress Berlin 0 €

- Europaarbeit in Zusammenarbeit mit der EEU ist kostenneutral	0 €
- Printempa Semajno Internacia 2012	- 4.000 €
- Zuschuss für die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen	- 2.000 €
Insgesamt übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	- 11.500 €

Der Vorsitzende betont erneut, dass wegen des Vermögenszuwachses (s.o. TOP 2 b) die Mehrausgaben unbedenklich und die langfristige Finanzierung des Vereins gesichert ist.

Diskussionsbeiträge:

Die Idee des Filmwettbewerbs wird allgemein begrüßt. Peter Kühnel streicht den positiven Werbeeffekt heraus. Auf die Frage von Jochen Wagner erläutert Rainer Kurz, dass sich grundsätzlich auch ausländische Verbände an der Ausschreibung beteiligen könnten. Es wird mit ca. 100 Filmbeiträgen gerechnet. Man könne daran denken, einzelne Filme auch bei YouTube ins Internet zu stellen. Auf Frage von Inge Simon bestätigt Andreas Emmerich, Filme könnten auf Wunsch auch an kleinere Programmkinos ausgeliehen werden.

Auf Befragen von Ursula Niesert erklärt Rainer Kurz, die Ausschreibung gehe in der nächsten Woche raus und der Zeitplan sei für die Wettbewerbsteilnehmer nicht zu knapp.

Martin Schäffer dankte Ursula Niesert für die bisherige Arbeit generell beim D.E.B.

Herr Schwarz hält den Termin der Preisverleihung am 15.12.12 nicht für ideal, da an diesem Tag naturgemäß bereits viele Esperantoveranstaltungen geplant sind und eine Teilnahme an der Preisverleihung für viele in Berlin kaum möglich



Blick in die aufmerksam
auschende Bundesversammlung
Foto: Hedwig Fischer

ist. Er kann sich auch Dresden als geeigneten Ort für die Preisverleihung vorstellen.

Ursula Niesert fragt nach dem Grund des voraussichtlichen Defizits von 4.000 € beim diesjährigen PSI. Nach Aussage von Andreas Emmerich handelt es sich hierbei um ausstehende Beträge säumiger Zahler; die Gelder würden aber erfahrungsgemäß alle noch eingehen.

Petra Dückerhoff schlug vor, den Jahresabschluss nicht mehr kalendermäßig im Zeitraum von Januar bis Dezember, sondern z.B. von Mai bis April des Folgejahres vorzunehmen. Andreas Emmerich teilte mit, dass ein Abschluss für das Finanzamt nur zum Jahresende möglich sei.

Pit Hauge unterstützt nachdrücklich das Vorhaben des Vorstands, alles daran zu setzen, die ausstehenden Zahlungen für durchgeführte Veranstaltungen künftig zeitnah einzufordern. Wolfgang Bohr wies darauf hin, dass PSI bisher kein Minus gemacht hat. Es ist nur ein finanzbuchhalterisches Problem.

Der Haushaltsplan 2012 wird zur Abstimmung gestellt und ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen angenommen.

6. Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2012

- Rudolf Fischer weist auf die Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek hin:

„Zwischen Utopie und Wirklichkeit - konstruierte Sprachen für die globalisierte Welt“. Sie findet vom 14.6. bis 9.9.2012 in München statt und erinnert an den 100. Todestag von Johann Martin Schleyer, den Schöpfer des Volapük, und an das Erscheinen des Esperanto vor 125 Jahren.

- Der D.E.B. und die Gesellschaft für Interlinguistik (GIL) veranstalten am 30.6.12 im Fritz-Hüser-Institut in Dortmund ein Kolloquium zum Thema „Sammeln, bewahren, auswerten: Esperanto im Fritz-Hüser-Institut“.

Das Institut beherbergt ca. 30.000 Buch- und Zeitschriftenbände insbesondere zur Arbeiter-Esperanto-Bewegung. Auf Befragen: es besteht leider keine Ausleihmöglichkeit, da es sich um eine Dauerausstellung handelt. Der Vorsitzende bittet darum, Esperantisten auf die Veranstaltungen hinzuweisen und für möglichst rege Teilnahme zu werben.

- Der D.E.B. hat aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums des Esperanto im Internet die Aktion „Esperanto kennen lernen und gewinnen“ gestartet. Interessenten, die zwei Lektionen bearbeiten und die dazu gestellten Testaufgaben richtig beantworten, erhalten kostenlos ein Exemplar des „Hirthara Petro“.

Das Echo darauf hält sich bisher in engen Grenzen: 12 Personen haben mitgemacht, davon haben fünf den Test nicht richtig gelöst.

Die Mitglieder werden aufgerufen, z. B. in kleinen Zeitungsannoncen auf die Aktion hinzuweisen.

- Ursula Niesert teilt mit, dass sich der D.E.B. an der Ausstellung „Horizon“ in Freiburg mit einem Info-Stand beteiligt, die sich an Abiturienten und Studenten wendet. Die Bedingungen für den Filmwettbewerb sollen auch dort ausgelegt werden.

- Außerdem wies Ursula Niesert auf die Internetseite „Mitfahrgelegenheit.de“ hin. Dies bietet bei Inanspruchnahme unterwegs auch eine Werbemöglichkeit für Esperanto.

- Thomas Sandner hat im Rahmen seiner Pressearbeit Beiträge zu „Esperanto 125“ verfasst.

- Rudolf Fischer wies auf die Pressearbeit von Thomas Sandner, Horst Vogt und Hermann Kroppenberg hin.

- Entsprechend einer Pressemitteilung von BMW, die Mini in Deutschland betreuen, wünscht die Automarke „Mini“ Esperanto zum 125. Geburtstag „feliĉan naskiĝtagon!“

- Peter Zilvar erläutert die Aktivitäten des „ICH“ in Herzberg

Es wurde mit der Stadt Herzberg ein formeller Kooperationsvertrag abgeschlossen, der u.a. regelmäßige Konsultationen vorsieht. Im Schloss Herzberg wurde ein Esperanto-Ausstellungsraum von 38 qm Größe kostenlos überlassen. Die angebrachten Hinweise an den Exponaten sind mehrsprachig. Jährlich besuchen ca. 15.000 Personen das Schloss.

Zum 125. Jubiläum werden zweiwöchige Esperanto-Kompaktkurse angeboten.

- Rudolf Fischer stellte den neuen Leiter der Deutschen Esperanto-Jugend, Carl Bauer, vor.

7. Behandlung von Anträgen

Es wurden keine Anträge gestellt.

8. Ort und Zeit der Bundesversammlung 2014

Bernhard Schwaiger aus Erfurt stellt sich vor. Er lädt zusammen mit seiner Frau den Deutschen Esperanto-Kongress und die Bundesversammlung 2014 nach Erfurt ein. Die Veranstaltung werde in schöner Umgebung in der Aula der Schule stattfinden, an der er als Lehrer tätig ist. Da Bernhard Schwaiger auch beim örtlichen Lokalradio aktiv ist, könnte dieses die Veranstaltung nach außen hin publik machen.

Andere Vorschläge zum diesem TOP liegen nicht vor. In der Abstimmung wird der Vorschlag Erfurt ohne Gegenstimmen mit 3 Enthaltungen angenommen.

9. Verschiedenes

- Herbstwandertage: Wolfgang Bohr wirbt nochmals für die diesjährigen Herbstwandertage, die von Kaub aus auf dem Rheinsteig mit Assmannshausen, nach Rüdesheim und dem Binger Wald führen werden.

Wenn sich allerdings in nächster Zeit keine weiteren Interessenten finden, müssen die Wandertage leider ausfallen.

- Dr. Manfred Westermayer weist auf die Veranstaltung der „Verduloj“ (AVE) in Gresillon, Frankreich hin (28.07. bis 04.08.2012)

- Aus dem Publikum kommt der Vorschlag, dass unterjährig mehrere kleinere Esperanto veranstaltungen in unterschiedlichen Orten an einem Sonnabend stattfinden sollten. Es wird darauf hingewiesen, dass das teilweise auf Landesverbandsebene in deren Verantwortung bereits geschieht, z. B. in Baden- Württemberg und in Niedersachsen.

- Norbert Karbe fragt, warum die Nachnamen in der veröffentlichten Teilnehmerliste nicht ausgeschrieben wurden, z.B. „V...t“. Der Grund sind neuere Datenschutzbestimmungen, die die Zustimmung des jeweiligen Teilnehmers v o r der Veröffentlichung erfordern. Für die Anmeldung zum GEK Nürnberg wird im Anmeldebogen nach der Zustimmung zur vollen Namensveröffentlichung gefragt.

- Ursula Niesert schlägt vor, dass für den GEK 2013 in Nürnberg Fahrgemeinschaften angeregt werden sollten.

- Felix Zesch erwähnt, dass die im Vorjahr in Münster beschlossenen Sonnenberger Leitsätze zur Europäischen Sprachenpolitik und die Erläuterungen auch in Esperanto übersetzt werden sollen. Interessenten, die bei der Übersetzung mitarbeiten möchten, sollen sich bei ihm melden.

- Zsofia Korody informiert darüber, dass für die Teilnahme an Esperantokursen in Herzberg Bildungsurlaub geltend gemacht werden könne. Für den GEK Nürnberg sei vorgesehen, Examina im Einklang mit dem Komuna Eŭropa Referenckadro (KER) abzuhalten.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 11:30 Uhr.

Horst Vogt
Protokollführer

Anne Höpken
Protokollführerin

Dr. Rudolf Fischer
D.E.B.-Vorsitzender